

Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung am 06.10.2009

Feststellung der Jahresrechnung 2008

Gemeindepfleger Koch erläuterte das Ergebnis der Jahresrechnung 2008 in der Sitzung ausführlich. Die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts erhöhen sich gegenüber dem Planansatz um 795.995 € (12,67 %) auf 7.079.595 €, die des Vermögenshaushaltes um 709.820 € (72,60 %) auf 1.687.520 €.

Ausschlaggebend für diese Planabweichungen sind im Wesentlichen Steuermehreinnahmen im Verwaltungshaushalt von knapp 690.000 €, höhere Verkaufserlöse vor allem im Gemeindewald und beträchtliche Einnahmen bei den Zinseinlagen. Aufgrund einer überdurchschnittlichen Lohnerhöhung um ca. 4 % haben sich die Personalausgaben mit 40.000 € erstmals wesentlich seit Jahren im Vergleich zur Planung erhöht. Die Sachausgaben sowie die Zuweisungen und Zuschüsse verminderten sich gegenüber der Planung um insgesamt 50.000 €. Wesentliche Mehrausgaben ergaben sich bei der Gewerbesteuerumlage mit 126.000 €. Dies war die Folge des stark gestiegenen Gewerbesteueraufkommens. Die gute Ertragslage verursachte einen gewaltigen Überschuss im Verwaltungshaushalt. Statt der erwarteten 910.000 € konnten 1,6 Mio. € dem Vermögenshaushalt zugeführt werden. Die Finanzierung des Vermögenshaushalts 2008 war durch die hohe Zuführungsrate unproblematisch. Statt dem geplanten Überschuss von 390.000 € konnten insgesamt 1 Mio. € der Allgemeinen Rücklage zugeführt werden. Im Verlauf des Haushaltsjahres 2008 wurden 54.952,84 € getilgt, so dass der Schuldenstand auf den 31.12.2008 573.144,40 € beträgt. Dies ergibt eine Pro-Kopf-Verschuldung von 152 €. Der Landesdurchschnitt liegt bei 365 €. Die allgemeine Rücklage beträgt zum 31.12.2009 2.561.542,62 €. Damit übersteigt der Rücklagenbestand die Schuldenlast der Gemeinde erheblich. Der Gemeinderat stimmte diesem sehr guten Ergebnis der Jahresrechnung 2008 zu und fasste den Feststellungsbeschluss.

Erllass der 1. Nachtragssatzung und –haushaltsplan 2009

Gemeindepfleger Koch erläuterte auch den Nachtragshaushaltsplan für das Jahr 2009 ausführlich. Ursache hierfür ist das vom Bund in Folge der Wirtschaftskrise aufgelegte Investitionspaket II. Ziel dieses Programms ist die Steigerung des kommunalen Investitionsvolumens in den Jahren 2009 bis 2011 zur Konjunkturbelebung. Die vom Programm angestoßenen Investitionen müssen von der Gemeinde zusätzlich realisiert werden. Vom Bund wurden der Gemeinde Bitz Fördermittel von insgesamt 127.000 € zugesagt. 45.000 € werden hiervon für die energetische Sanierung des Heinrich-Cless-Kindergartens verwendet. Das Ingenieurbüro Böhmer und Partner wurde mit der Sanierung beauftragt und hat die Maßnahme in kürzester Zeit umgesetzt. Momentan wird noch die neue Heizungsanlage eingebaut, so dass der normale Kindergartenbetrieb nach den Herbstferien wieder aufgenommen werden kann. Nach der momentanen Kostensituation kann man von Baukosten für die Gesamtmaßnahme mit 230.000 € ausgehen. Die Maßnahme wird zusätzlich über Ausgleichsstockmittel des Landes mit 50.000 € finanziert. Weiter hat der Gemeinderat im Rahmen des Infrastrukturprogramms in den Jahren 2009 und 2010 den Umbau und Erneuerungen bei der Straßenbeleuchtung beschlossen. Insgesamt werden 585 Natriumdampf-

hochdrucklampen in Leuchten eingebaut, weiter ist die Erneuerung von Leuchten in der Wilhelm-, Martin und Hohe Straße sowie im Bereich der Lichtensteinschule vorgesehen. Die Kosten belaufen sich auf rund 90.000 €. Der Zuschuss liegt bei 38.000 €. Der Investitionszuschuss für die Dachsanierung im Conrad-Schick-Haus wird erst 2010 fällig. Bei einer voraussichtlichen Investitionssumme von 78.000 € beträgt hierfür der Zuschuss des Bundes 44.000 €. Die im Jahr 2009 zusätzlich anfallenden und bisher nicht veranschlagten Investitionen belaufen sich somit auf 264.000 €. Abzüglich den Zuweisungen des Bundes und den Mitteln aus dem Ausgleichstock sind noch 131.000 € über den Nachtragshaushalt zu finanzieren.

Bedingt durch die Wirtschaftskrise gehen die Steuereinnahmen zurück. Die Mai-Steuerschätzung ergab einen Steuerausfall für die Gemeinde Bitz von insgesamt knapp 150.000 €. Nicht absehbar ist derzeit die Entwicklung der Gewerbesteuer. Aufgrund der niedrigen Schätzung ist hier jedoch im Rahmen der Nachtragsatzung keine Änderung notwendig. Mehraufwendungen ergaben sich bisher bei der Abmangelbeteiligung des Kindergartens Conrad-Schick. Höheren Straßenunterhaltungslasten stehen geringere Aufwendungen bei der Straßenbeleuchtung gegenüber. Die Einnahmen aus Geldanlagen haben sich gegenüber dem regulären Haushaltsplan um 35.000 € erhöht. Der Saldo zwischen Mehreinnahmen, Wenigereinnahmen und Mehrausgaben beläuft sich auf 133.800 € mit der Folge, das statt ursprünglich 657.900 € lediglich 524.100 € dem Vermögenshaushalt zugeführt werden können. Die Finanzierung des Vermögenshaushalts erfolgte über die Auflösung von Haushaltsresten beim Straßen- und Kanalbau sowie Mehrentnahmen bei der allgemeinen Rücklage. Ursprünglich waren hier eine Entnahme von 99.000 € geplant. Durch den Nachtrag müssen nun 260.000 € entnommen werden. Der Gemeinderat stimmte dem 1. Nachtragshaushaltsplan 2009 zu und beschloss die Nachtragshaushaltssatzung.

Auftragsvergabe Heizungserneuerung Kindergarten Heinrich-Cless

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 21.07.2009 beschlossen, eine Pelletheizung im Kindergarten Heinrich-Cless einzubauen. Die beschränkte Ausschreibung wurde von den Albstadtwerken durchgeführt. Bis zur Submission am 28.09.2009 gingen im Rathaus 3 Angebote ein. Günstigste Bieterin ist die Firma Heizungsbau Leberherz aus Bitz zum Angebotspreis von 23.572,12 €. Der Gemeinderat stimmte der Auftragsvergabe zu. Die neue Heizungsanlage wird momentan eingebaut, so dass der normale Kindergartenbetrieb nach den Herbstferien wieder aufgenommen werden kann.

Auftragsvergabe Sanierung Randsteine in der Bergstraße

In der Bergstraße sind die Randsteine ab Staiglestraße bis Birkenweg sehr brüchig. Bereits im Jahr 1999 wurden etliche Granitsteine im Zuge von Kabelarbeiten im Gehweg ausgetauscht. Inzwischen gibt es ein patentiertes Sanierungs-Verfahren von der Firma Bordstein-Ries, das erheblich günstiger ist, als ein kompletter Austausch der Randsteine. In Zusammenarbeit mit dem Straßenbauamt hat die Gemeinde im Jahr 2007 im Bereich Lindenstraße/Olgastraße dieses Verfahren bereits angewandt. Die bisherigen Erfahrungen sind sehr zufriedenstellend. Die Verwaltung schlug deshalb vor, auch aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht, die Randsteine zu sanieren und den Auftrag an die Fa. Bordstein-Ries zu erteilen. Der Gemeinderat stimmte

der Auftragsvergabe an die Firma Bordstein-Ries zum Angebotspreis von 4.573,29 € zu.

Zuschuss an das DRK Bitz zur Anschaffung digitaler Meldeempfänger

Das DRK Bereitschaft Bitz fährt seit vielen Jahren mit ihrem Fahrzeug „Helfer vor Ort“ (HvO)-Einsätze. Im Jahr 2008 waren es ca. 100 Alarmierungen. Hierbei werden die Helfer über Funkmeldeempfänger alarmiert. Da die Technik der Alarmierung auf digitales Meldewesen umgestellt wird, muss die Bereitschaft Bitz zehn neue Funkmeldeempfänger beschaffen, um weiterhin für die HvO-Einsätze alarmierbar zu sein. Die Anschaffungskosten dieser digitalen Meldeempfänger belaufen sich auf 2.749 €. Das DRK Ortsverein Bitz beantragte einen Zuschuss der Gemeinde Bitz. Die Verwaltung hatte entsprechend der bisherigen Handhabung bei Investitionen der Vereine eine Beteiligung mit 30 % an den Kosten vorgeschlagen. Der Gemeinderat sprach sich für eine Kostenbeteiligung mit 100 % aus, da das DRK Menschenleben rette. Entsprechend wurde auch der Beschluss gefasst.

Energetische Sanierung Bauhofgebäude - Planungsauftrag

Als im Frühjahr 2008 die Heizungserneuerung für den Bauhof beschlossen wurde, wurde auch über Isolierungsmaßnahmen an den vorhandenen Gebäuden beraten. Es wurden Dach- und Fassadenisolierungen wie auch der Austausch der Fenster und Tore diskutiert. Im Ergebnis hat dann der Gemeinderat beschlossen, für die energetische Sanierung eine Gesamtkonzeption zu erstellen, aus der zu entnehmen ist, mit welchem Kostenaufwand an welcher Stelle wie viel Energieeinsparung erzielt werden kann. Die neue Pellets-Heizung im Bauhof läuft nun ca. 1 Jahr. Der Gemeinderat beauftragte in der Sitzung das Büro Böhmer und Partner für die energetische Sanierung der Bauhofgebäude eine Konzeption zu erarbeiten. Diese kann dann im Rahmen der Haushaltsplanberatung diskutiert und evtl. entsprechende Haushaltsmittel im Jahr 2010 eingestellt werden.

Interkommunaler Kostenausgleich für die Kindertagesbetreuung, Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrags

Die Neufassung des Kindertagesbetreuungsgesetzes (KiTaG) ist rückwirkend zum 01.01.2009 in Kraft getreten. § 8a KiTaG regelt nunmehr gesetzlich verpflichtend, dass zwischen den Standortgemeinden und den Wohnsitzgemeinden ein Kostenausgleich für die Betreuung auswärtiger Kinder zu erfolgen hat. Dies bedeutet, dass für Kinder, die außerhalb der Wohnsitzgemeinde betreut werden, ein Ausgleich an die Gemeinde, in der die Betreuung in Anspruch genommen wird, bezahlt werden muss. In Bitz werden immer wieder Kinder aus Neufra, Burladingen oder Albstadt

betreut. Umgekehrt besuchen auch Bitzer Kinder Betreuungseinrichtungen in anderen Gemeinden. Auch bisher erfolgte schon ein pauschalierter Kostenausgleich zwischen Wohnsitz- und Standortgemeinde, dieser war jedoch an verschiedene Bedingungen geknüpft und lag auch deutlich unter den jetzt vorgeschlagenen Sätzen. Das neue KiTaG sieht grundsätzlich eine Spitzabrechnung der Kosten vor. Dies würde jedoch zu erheblichem Verwaltungsaufwand führen. Gemeindetag und Städtetag Baden-Württemberg haben sich auf Pauschalsätze für den gegenseitigen Kostenersatz geeinigt. Die Sätze sollen jährlich unter Berücksichtigung der Finanzausgleichszahlungen des Landes Baden-Württemberg und der allgemeinen Kostenentwicklung angepasst werden. Der Vertrag soll rückwirkend zum 01.01.2009 in Kraft treten und auf unbestimmte Zeit gelten. Der Gemeinderat stimmte dem vorgeschlagenen Kostenausgleich nach Pauschalsätzen zu. Die Verwaltung wurde beauftragt, den dazu erforderlichen öffentlich-rechtlichen Vertrag mit den Gemeinden des Zollernalbkreises abzuschließen.

Einführung des offenen Ganztags schulbetriebes für die Grundschulklassen der Lichtensteinschule

Bürgermeister Hubert Schiele konnte zu diesem Tagesordnungspunkt die Rektorin der Lichtensteinschule Bitz, Frau Sylvia Dörfer, und Schulamtsdirektor Willi Lutz vom staatlichen Schulamt Albstadt begrüßen. Bürgermeister Schiele stellte fest, dass die Nachfrage nach mehr Betreuungsmöglichkeiten für Kinder seit Jahren in allen Altersstufen kontinuierlich zunimmt. Diesem Wunsch der Eltern ist die Gemeinde Bitz im Kindergartenbereich durch die zeitliche Ausdehnung der Betreuung in den Kindergärten und durch die Ausdehnung der Betreuungsmöglichkeiten auf Kleinkinder ab einem Jahr nachgekommen. Auch im Grundschulbereich benötigen die Familien, um Kinder und Beruf besser miteinander verbinden zu können, Betreuungsangebote, die über den regulären Schulunterricht hinausgehen. Betreuungsbedarf haben die Eltern an Schultagen vor und nach dem Schulunterricht und natürlich ganz besonders in den Schulferien. In den Ferienzeiten haben die Eltern in der Gemeinde Bitz über die Jugendpflege, die Ferienspiele der Vereine und über das Angebot der Gemeinde, Grundschüler im Kindergarten zu betreuen, sehr großzügige Betreuungsmöglichkeiten. Auch an Schultagen bietet die Gemeinde Bitz seit einigen Jahren in der Lichtensteinschule eine durchgehende Betreuung von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr an. Die von der Gemeinde Bitz angebotene Betreuung in der Verlässlichen Grundschule, beim Mittagessen und bei der Hausaufgabenbetreuung wird über Elternbeiträge, Landeszuschüsse und von der Gemeinde Bitz finanziert. Mit diesem umfassenden Angebot, das sich einer regen Nutzung erfreut, bietet die Lichtensteinschule de facto bereits eine Ganztagsbetreuung an, die aber außerhalb des regulären Unterrichts ausschließlich von den Vereinen und der Gemeinde getragen wird. Wenn das Land nun die Einrichtung einer offiziellen „Ganztagschule in offener Angebotsform“ zum nächsten Schuljahr genehmigt, könnten der Grundschule Bitz zusätzliche Lehrerstunden zugewiesen werden, die dann für den Ausbau des Betreuungsangebotes am Nachmittag eingesetzt werden können. Die Einrichtung der Ganztagschule würde

damit zu einer qualitativen Verbesserung und einer Steigerung der Vielfalt der Betreuungsangebote führen. Zusätzliche Kosten sind mit der Einrichtung einer Ganztagschule für die Gemeinde nicht zu befürchten, weil die bisherigen Angebote der Vereine und der Gemeinde unverändert bleiben sollen. Der Gemeinderat fasste den Beschluss die Einrichtung einer Ganztageschule in offener Angebotsform zum Schuljahr 2010/2011 für die Grundschulklassen der Lichtensteinschule Bitz zu beantragen.